

**Landkreis Starnberg, Kulturpreis 2015,
Anerkennungspreis für Margit Kleber,**
Laudatio: Brigitte Grande, Kulturreferentin Tutzing

Sehr geehrte Damen und Herren,
auf der Bühne, von der ich Ihnen jetzt berichte, standen bereits
Josef Bierbichler, Anatol Regnier, Albert Ostermaier oder Johanno Strasser,
Caroline Link und Dominik Graf.

An den Inszenierungen auf dieser Bühne waren bereits beteiligt:
das Literaturhaus München, das Max Reinhard Seminar Wien, die Münchner
Kammerspiele oder die August Everding Akademie.

Ich spreche von der Bühne in der Schulaula des Gymnasiums Tutzing,
wo seit gut einem Jahrzehnt erstaunliche Theaterprojekte und szenische
Lesungen realisiert werden.

Die Hauptakteure sind Schülerinnen und Schüler,
die Intendantin, Chefdramaturgin, Verantwortliche für Kostüme, Maske und
Bühnenbild, ist unsere Preisträgerin **Margit Kleber**.

Das Ensemble muss in jedem Schuljahr wieder neu aufgebaut und ausgebildet
werden.

Ob Schiller, Kleist oder Sartre auf dem Spielplan stehen, ob Horwarth, Büchner
oder Wedekind, Tschchow, Tennessee Williams oder Botho Strauss gegeben
werden, immer muss es von neuem gelingen, die Schüler für Literatur und
Theater zu begeistern, sie zum Auftritt zu ermutigen und zu befähigen.

Längst gibt dieses Ensemble auch Gastspiele auf anderen Bühnen.
Für Vernissagen im kleinen Tutzinger Ortsmuseum, der Kunstgalerie am
Starnberger See oder bei Lesungen im Rathaus, verpflichtet die offizielle
Kulturpolitik der Gemeinde Tutzing immer wieder gerne das „Klebersche
Ensemble“ und darf dabei jedes Mal eine originelle Einstimmung oder
Umrahmung ihrer Veranstaltung durch die jungen Leute erwarten.
Bei der Tutzinger Kulturnacht gehören deren Auftritte und Präsentationen
ohnehin zum festen Bestandteil des Programms.

In diesem Jahr hat Margit Kleber mit einer Schülergruppe sogar eine gesamte
Ausstellung zum Ersten Weltkrieg mit umfangreichem Begleitprogramm
konzipiert und durchgeführt und dafür einen Hauptpreis im
Schülerlandeswettbewerb des Freistaates Bayern erhalten.

Alle, die wir im Kulturbereich tätig sind, wissen:
 unser Publikum möchte heutzutage nicht mehr
 „nur Kultur“ geboten bekommen, sondern schätzt kulturelle Präsentationen, die
 eingebettet sind in attraktive Gesamtevents. Auch auf diese
 Publikumserwartungen hat Margit Kleber reagiert und das Gesamtrepertoire
 ihrer Truppe um eine Cateringabteilung erweitert!

Da das Curriculum des G8 ohnehin Projektseminare vorschreibt,
 bietet sie ein Projektseminar „Kulturmanagement“ an greift darin auch das
 Thema „Kultur und Küche“ auf - und so gehören inzwischen die
 Oberstufenschüler des Gymnasiums Tutzing, in schicken Bistroschürzen Sekt,
 Selters und Canapées auf Silbertablets balancierend, zum Bild fast jeden
 offiziellen Kulturevents der Gemeinde Tutzing.

Entscheidend bei all diesen schönen Projekten, ist aber nicht nur das Ergebnis,
 das junge Menschen auf die Bühne (oder auf's Silbertablett...) bringen;
 wichtig ist, was die Schüler in diesen Kulturprojekten so ganz nebenbei lernen:
 nämlich

Selbstorganisation und Zuverlässigkeit,
 Verantwortung und Ausdrucksfähigkeit,
 Teamgeist und Aufmerksamkeit für andere.

Margit Klebers Kulturprojekte haben immer einen Mehrwert:
 Für die Schüler, die ihre Potentiale entdecken dürfen und ermutigt werden,
 „dran zu bleiben, auch wenn es mal schwierig wird“;
 für die Schule, weil sie durch Kooperationen an Attraktivität gewinnt;
 für die Kommune, für Tutzing, weil diese Projekte die Bildungs- und
 Kulturlandschaft wunderbar bereichern.

Deshalb gelten für unsere Preisträgerin ganz gewiss die so passend auf der
 Einladung zum heutigen Abend zitierten Worte Oscar Wildes zum
 Zusammenhang von Leben und Literatur und zur persönlichkeitsprägenden
 Wirkung der Literatur.

Allerdings erlaube mir,
 den großen Oscar Wilde in den letzten Zeilen in einem Wort zu korrigieren:

„je länger man Leben und Literatur studiert,
 desto stärker empfindet man:
 Hinter allem Wundervollen
 steht die Persönlichkeit;
 nicht die die Zeit prägt *die Frau*
 vielmehr prägt *die Frau* die Zeit.“

Und ganz in Oscar Wildes Sinne wünsche ich mir,
dass der diesjährige Anerkennungspreis des Landkreises Starnberg
dich, liebe Margit, zu vielen weiteren persönlichkeitsfördernden Projekten mit
jungen Menschen motiviert;
dass die Kommunen des Landkreises für ein kulturelles Klima sorgen, in dem
unsere nachwachsende Generation die Chance bekommt, sich mit ihren
Leistungen für die Gesellschaft einzubringen und damit positive Erfahrungen
für´s Leben zu machen;
und dem ganzen großen Landkreis Starnberg wünsche ich
viele Pädagogen und Pädagoginnen, die ungewöhnliche Projekte wagen und die
Schule für die Welt zu öffnen.

Wenn das gelingt, dann wäre das der schönste Erfolg dieses Preises und die Jury
hätte aus meiner Sicht mit dem Kultur- Anerkennungspreis 2015 keine bessere
Wahl treffen können:
liebe Margit, herzlichen Glückwunsch!